

Lebensraumtyp: **Natürliche, nährstoffreiche Seen**

Lage:	In den Wald eingebettete Stillgewässer mit hohem Nährstoffgehalt
Kleinklima:	feuchtwarm, teilweise mit direkter Sonneneinstrahlung
Boden:	schlammig, tiefgründig
Besondere Tierarten:	Kammolch, Wasserfledermaus
Besondere Pflanzenarten:	Südlicher Wasserschlauch, Schwimmendes Laichkraut

Natürliche Stillgewässer kamen in Hessen ursprünglich nur als Altwasser an großen Flüssen vor. Im Schutzgebiet Bergwerkswald haben sich zahlreiche Gewässer in Restlöchern des einstigen Tagebaus, Bergsenkungsflächen und Bombentrümmern aus dem 2. Weltkrieg gebildet.

Einige der Bergwerksgewässer weisen steile Ufer auf, dort ist wenig Bewuchs anzutreffen.

Die Gewässer mit flachem Ufer und ausreichend Sonnenlicht entwickeln Ufervegetation auf breiten Streifen. Sie bietet zahlreichen Tieren Lebensraum.

Um diese günstigen Lichtverhältnisse am Gewässer zu erhalten, werden regelmäßig im Zuge von Pflegemaßnahmen Randbäume entnommen.



Kammolch - der "Wasserdrache" *Triturus cristatus*

Der Kammolch ist mit 14 bis 18 cm Körperlänge unsere größte heimische Molchart.

Aus ihren Überwinterungsquartieren im Waldboden wandern sie schon im Spätwinter bei nur 3°C Lufttemperatur zu den Laichgewässern - sonnige Tümpel mit viel sommerlicher Vegetation und flachen Ufern.

In der Balzzeit im zeitigen Frühjahr leben sie im Gewässer. In dieser Zeit tragen die Männchen einen großen, gezackten Kamm auf dem Rücken, daher der Name Wasserdrache.

Das Weibchen heftet 200 bis 400 Eier einzeln an Pflanzenteile, die sich unter Wasser befinden.

Im Sommer lebt der Kammolch im Wald und ernährt sich dort von Insekten, Schnecken und Würmern.

Die Gefahren für den Kammolch sind in der Zeit nach der Eiablage am größten: Fische fressen den Laich, aufgewirbelter Schlamm gefährdet die Entwicklung der Jungtiere.

Hunde daher bitte **UNBEDINGT** vom Gewässer fernhalten!!!



Südlicher Wasserschlauch *Utricularia australis*

Eine Besonderheit ist der Südliche Wasserschlauch, dessen gelbe Blüten von Juli bis August sehr auffällig sind. Es handelt sich um eine fleischfressende Schwimmpflanze, die ihren Hunger auch mit tierischer Nahrung stillt.

Der Südliche Wasserschlauch hat Fangblasen im Wurzelgest. Wasserflöhe, Fadenwürmer, Schnecken oder

Wimpertierchen werden durch chemische Lockstoffe angelockt.

Bei Berührung öffnet sich blitzschnell eine Klappe und das Beutetier wird in die Fangblase eingesaugt und verdaut.